

Aufgabe der Älpler nicht unterschätzen

Alpwirtschaft ist Kulturpflege

An der diesjährigen Älplerzusammenkunft in Urnäsch waren Reorganisationen und Neuerungen in der Alpwirtschaft die Themen. Zudem wurden fünf Älpler geehrt.

Text und Bild: Esther Ferrari, Urnäsch

Nahezu 100 Älpler und Interessierte trafen sich am vergangene Woche im schmucken Rossfallsaal. Eingeladen hatten das Amt für Landwirtschaft und die Alpkommission, vertreten durch Präsident Walter Zellweger. Stefan Müller, Landeshauptmann Appenzell Innerrhoden, informierte über die Reorganisation im SAV (Schweizerischer Alpwirtschaftlicher Verband) und über die Umsetzung in Appenzell Inner- und Ausserrhoden. Noch sei nicht alles ganz geklärt. Aus seiner Sicht sollte mehr Geld in die Alpwirtschaft verschoben werden.

Imageträger pflegen

Die Aufgabe der Älpler sei nicht zu unterschätzen. Die Offenhaltung

der Wege und die Weidenpflege seien hier zum Glück kein Thema, aber es gebe andere Herausforderungen: Produktion und Qualität, ein hohes Konsumentenvertrauen für landwirtschaftliche Erzeugnisse aus dem Sömmerungsgebiet, weiter ein Wolfskonzept und Herdenschutz. Alpwirtschaft sei Kulturpflege. «Unsere Alpen sind Imageträger für den Schweizer Tourismus, sind Identitätsstiftend und Träger des kulturellen Erbes der Schweiz», betonte er. Ziele seien unter anderem: Die Alpwirtschaft in den Kantonen zu stärken, Kontakte in die Kantone und Regionen sicherzustellen und die Leistungen des SAV zugunsten der Alpwirtschaft zu optimieren.

Langjährige Älpler geehrt

Über Neuerungen in der Alpwirtschaft, über Verbesserung von Kurzalpfung und Verordnungen über Zufuhr von Futter als Überbrückung informierte der Nachfolger von Ruedi Hohl, Peter Lenggenhager, Leiter Direktzahlungen und Tierzucht.

Für zehn Jahre Alphirt auf der mittleren und oberen Petersalp wurde Ernst Schläpfer geehrt; für 15 Jahre auf Bellis und Grosse Schwägäl Paul und Ida Preisig; für fünf Jahre auf der Schüssenalp Ernst Pfändler; für fünf Jahre auf dem Äpli Werner Walser; für fünf Jahre auf der Alp Garten Andy Brunner. Mit einem Dank überreichte Walter Zellweger allen ein Diplom.

Blick in die Vergangenheit

Im zweiten Teil des Abends erzählte Mäddel Fuchs in seinem spannenden Vortrag «Sennen und Heubauern» aus früheren Zeiten. Anhand von Literatur und Recherchen wusste er von Hungersnöten in unseren Gegenden zu berichten, vom Getreideanbau im Appenzelerland, von kleinen Ernten und der damit verbundenen Umstellung auf Milchwirtschaft sowie von den ersten «Stierschauen», von Heumessern, von Sennen und Heubauern und einem wirtschaftlichen Zusammenspiel von Berg- und Talbauern.



Die Geehrten (von links): Werner Walser, Paul Preisig, Walter Zellweger, Ernst Pfändler, Andy Brunner, Ernst Schläpfer.